

# Mitteldentschland

## Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldentschland - Halle'sche Neuzeit Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 243

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Goltz (S.), Große Steinbühnenstr. 10/11, C.-Pernt 27431, Druck-Kaufhaus; Zustellung: Im Hause des Abonnenten (Wochentags) wöchentlich am Freitag; am Samstag u. Sonntags

Halle (S.), Montag, den 18. Oktober 1937

Preis: Einzelheft 1.25 RM (einfach 0.15 RM), 6. 0.25 RM (einfach 0.15 RM), 12. 0.45 RM (einfach 0.25 RM), 24. 0.85 RM (einfach 0.45 RM), 48. 1.65 RM (einfach 0.85 RM), 96. 3.25 RM (einfach 1.65 RM), 180. 6.00 RM (einfach 3.00 RM), 360. 12.00 RM (einfach 6.00 RM)

Einzelpreis 15 Pf.

### Die Frage der Kriegsrechte im Vordergrund

## Seltene Auslassungen der „Times“

Die Londoner Montagmorgenblätter beurteilen die Spanien-Verhandlungen hoffnungsvoll

Die Londoner Montagmorgenblätter, die sich mit dem Ergebnis der Sonnabendbesitzung des Nichteinmischungsausschusses befassen, beurteilen die Aussichten der kommenden Verhandlungen verhältnismäßig hoffnungsvoll. Zumal zwischen dem britisch-französischen Standpunkt und demjenigen der anderen Mächte noch Unterschiede zu verzeichnen seien, glaubt ein Teil der Blätter allerdings, daß es mit den kommenden Verhandlungen nur langsam vorangehen werde. Die „Times“ meint in einem Leitartikel, der nur geeignet ist, die Lage erneut zu komplizieren, die Sonnabendberatungen seien nicht nützlich gewesen. Der italienische Volschalter habe einer sofortigen Zurückziehung einer gewissen Anzahl von ausländischen Freiwilligen zugestimmt, allerdings unter der — doch schwerwiegenden (die Schriftleitung) — Bedingung, daß eine gleiche Anzahl auf beiden Seiten in Spanien zurückgezogen werden solle. Diese Bedingung sei „schwerlich annehmbar“, denn es bestehe Grund zur Annahme (!), daß die Anzahl der ausländischen Truppen auf Seiten General Franco höher sei als die der Freiwilligen auf Seiten der Salencia-Volschalter.

Orandi habe die Dringlichkeit der Zugewinnung „Kriegsführender-Rechte“ betont. Wenn die Nichteinmischung und die Überwachungs-funktioniert hätte, würde eine Zugewinnung „Kriegsführender-Rechte“ überhaupt nicht notwendig sein. Das Blatt spricht sich dann sogar für eine neue Verzögerung. Die Kriegsführender-Rechte werde man nur ausgeben können, wenn man annehmen könne, daß sie mit Vernunft und mit Verantwortung und in Abhängigkeit des internationalen Rechtes annehmbar würden. Zunächst aber müßten Schritte unternommen werden, um alle Kriegsmateriallieferungen und den Nachschub von Auslands zu unterbinden. Erst wenn das geschehen und eine Kontrolle errichtet sei, könne man die notwendigen Maßnahmen treffen, um die ausländischen Freiwilligen aus Spanien zurückzuziehen, und ein Programm festlegen, in dessen Rahmen auch die Zugewinnung Kriegsführender-Rechte an beide Parteien in Spanien gehöre.

In der Sonnabend-Sitzung des Nichteinmischungsausschusses wurde beschlossen, einen französischen Vorschlag der Regierung zu unterbreiten, der aus folgenden 5 Punkten besteht: 1. Sämtliche Ausländer in Spanien, die Kriegsdienste leisten, sollen so schnell wie möglich zurückgezogen werden. 2. Sobald ein Ausländer in Spanien an Ort und Stelle gestellt, daß die Zurückziehung der Freiwilligen in anscheinend dem Maße im Gange ist, sollen beide Parteien in Spanien beschaffen Kriegsführender-Rechte erhalten. 3. Sämtliche Mitglieder des Nichteinmischungsausschusses sollen ihren gesamten Einfluß bei den Regierungen in Salamanca und Valencia aufbieten, um diese zur sofortigen Entlassung einer proportionalen Anzahl von Freiwilligen zu veranlassen. 4. Sämtliche Mitglieder des Nichteinmischungsausschusses sollen sich noch einmal feierlich verpflichten, keine Freiwilligen

und kein Material für Zweckzwecke nach Spanien zu schicken. 5. Der Bericht von Dünem, der eine Wiederberufung und Vervollständigung der Kontrolle vorseht, soll sobald als möglich der jetzigen Lage angepaßt und in Kraft gesetzt werden. Ferner wurde beantragt, einen italienischen Ergänzungsantrag zu diesen französischen Vorschlägen der Regierungen zu unterbreiten. Zur Besprechung der Stellungnahme der Regierungen soll der Ausschuss am Dienstag um 16 Uhr wieder zusammentreten.

In der Sitzung ergriff zunächst der französische Vertreter Corbin das Wort, um den Vorschlag seiner Regierung eingehend zu begründen. Er knüpfte hieran die Feststellung, daß die französische Regierung, nach sich nicht in kurzer Zeit eine Lösung des Freiwilligen-Problems ergebe, sich die volle Freiheit des Handelns zurückbehaltend. Die italienische Vertreter Lord Lynouith unterstützte den Vorschlag der französischen Regierung und erklärte, daß die britische Regierung sich ihre Zustimmung vorbehaltend, falls die gegenwärtigen Bemühungen scheitern sollten. Volschalter Graf Orandi betonte hierauf in längeren Ausführungen, daß Deutschland und Italien kein Verbot haben, an der Verhinderung der Freiwilligenfrage teilzunehmen. Die italienische Regierung habe noch nie vor zum britischen Vorschlag über die Zurückziehung der Freiwilligen. Nach Annahme des französischen Vorschlages erklärte sich Graf Orandi im Namen der faschistischen Regierung bereit, sofort einem juristischen Gutachten, der eine verfassungskonforme Anzahl auf beiden Seiten, in Spanien ins Auge faßt.

(Vorfesetzung auf Seite 2)

### Dinge, die für sich sprechen

Kommentar überflüssig.

Der Präsident der Zweiten Internationalen, de Brodère, hielt, wie die spanische Zeitung „La Vanguardia“ vom 7. September dieses Jahres meldet, auf einer Veranstaltung im Saalparterre der Internationalen Brigaden in Alcabete (Spanien) eine Rede, in der er erklärte, die vier großen Nationen, die die letzte Schlacht (im spanischen Bürgerkrieg) schlagen würden, seien Sowjetrußland, Frankreich, England und USA. Die Sowjetunion habe den Kampf der spanischen Nation gegen die Nationalen durch ihre Unterstützung ermöglicht, aber eine gemeinsame Aktion der „Demokraten“ der Welt sei nötig, um den Gegner wirklich zu überwinden. Die Vereinigten Staaten, sagte de Brodère, sind weit entfernt; sie werden ihre Beteiligung vom Standpunkt des Frontinteresses aus gewährleisten müssen.

Kürzlich veranfaßte, wie „La Vanguardia“ meldet, die Internationale Rote Offiziere der Internationalen Brigaden eine Verlesung im Monumental Cinema zu Madrid. Im Namen der „Volschalter“ von Madrid erklärte dabei ihr Präsident, Domingo Orandi, den Anführer der Brigaden: „Ich verleihe euch feierlich, daß wir noch anderem Wege gemeinsam mit euch marschieren werden, um den Faschismus zu bekämpfen.“ Der politische Kommissar Anton erklärte: „Ziel dessen gewiss, daß wir noch anderem Wege mit euch nach Berlin und Rom zu marschieren müssen werden.“

historische Kritik ihr abfälliges Urteil darüber fällt, daß Luther sein Werk in die Hände der derzeitigen Dürstler, d. h. der Fürsten, legte und nicht in die Hände der Bauern, die die lebendige Kinderin seines Wortes ist, jene Grundlauge erblüht, auf der wir auch die Erleuchtung unserer Zeit weiterzubauen und fortzuentwickeln haben. Hier gilt es, eine heile Heberzeugung an vererbend gegen jene Heilen Geister, die von dem großen Geist dieses Mannes auch nicht einen Hauch verpörr haben, die aber geistlich daran gehen, sein Erbe zu verderben oder es für sich und ihre eigenschlichen Ziele in Anspruch zu nehmen. So werden wir auch nicht nachlassen, die großen Deutschen, Martin Luther, vor seinen eigenen Vaterländern in Schutz zu nehmen, und die Heberzeugung zu vertreten, daß er ebensoviele einer Konfession wie einer Kirche gehört, sondern allein dem deutschen Volke.

Für uns Nationalsozialisten des Ganges Halle-Merleburg muß ich als Gauleiter oder hier erklären, daß wir in der Einheit von Erleben, Wiltungen, Halle und Torgau mit der ersten evangelischen Kirche Deutschlands, die lebendige Kinderin seines Wortes ist, jene Grundlauge erblüht, auf der wir auch die Erleuchtung unserer Zeit weiterzubauen und fortzuentwickeln haben. Hier gilt es, eine heile Heberzeugung an vererbend gegen jene Heilen Geister, die von dem großen Geist dieses Mannes auch nicht einen Hauch verpörr haben, die aber geistlich daran gehen, sein Erbe zu verderben oder es für sich und ihre eigenschlichen Ziele in Anspruch zu nehmen. So werden wir auch nicht nachlassen, die großen Deutschen, Martin Luther, vor seinen eigenen Vaterländern in Schutz zu nehmen, und die Heberzeugung zu vertreten, daß er ebensoviele einer Konfession wie einer Kirche gehört, sondern allein dem deutschen Volke.

Wenn wir so tiefen deutschen Mann verstehen und in ihm den großen Sohn unserer Ganges und unserer engeren Heimat sehen, dann haben wir auch in ihm, diesem Mann, die Weisheit zu haben. Und hierum müßte ich Sie nun, Pa. Hofenberg, bitten.

### Torgau weihet seine NS-Feierstätte

## Luther im Lichte der neuen Weltanschauung

Bedeutung Reden Alfred Rosenbergs und unferes Gauleiter Eggeling

Die sogenannte Altagskirche in Torgau, die seit vielen Jahrzehnten nicht mehr kirchlichen Zwecken gedient hat, ist in der letzten Zeit von den deutschen Parteimitgliedern einer heulichen Erneuerung unterzogen worden und wurde gestern im Rahmen eines Kreisappells der NSDAP, als nationalsozialistische Feierstätte neu geweiht. Der Reichwärtmeister eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des gesamten nationalsozialistischen Führerkörpers des Ganges und durch zwei Reden, die für das Deimats und Ursprungsland und Martin Luthers von größter Bedeutung sind, eine Rede unferes Gauleiters Staatsrat Eggeling, und des Reichswärtmeisters Alfred Rosenbergs. In seiner Begrüßungsrede führte Gauleiter Staatsrat Eggeling etwa folgendes aus:

Es ist für mich und den mir unterstellten in Halle-Merleburg eine stolze Freude, Sie, Herr Reichswärtmeister, im Namen des Ganges von unserem Herzen willkommen zu heißen. — Wir begrüßen in Ihnen nicht nur den Träger irgendeiner Sonderaufgabe innerhalb der Reichsleitung, sondern einen der ersten Mitkämpfer unferes Führers, der ihm in den allerersten Stunden seines Führerschlusses zur Seite stand und ihm hierbei das gab, dessen ein großer Mann in solchen Stunden bedarf. Wir begrüßen in Ihnen jenen Mann, der für den Führer und die Bewegung das größte Schwere bedeutet. Und wir sind glücklich, daß dieses Erkenntnis nicht lediglich des lebenden Reichsparteitagess auch von seinen Führers Ausdruck gegeben wurde, als Ihnen als ersten lebenden Deutschen der Nationalpreis zuerkannt wurde. In dieser Stunde, dessen Wirkung Sie wohl selbst gewiß waren Hunderttausende, ja Millionen besserer Deutscher bei Ihnen und nahmen freudigen Anteil an dieser heulichen Erhebung, und — Ihre Parteigenossen waren hoch auf Ihren Pa. Rosenbergs.

Und wenn wir nun zum ersten Male in dieser Festhalle verammelt sind, die einst rein formellen Zweck diente, dann kommt es zu recht der Wandel der Zeiten sichtbar zum Ausdruck. Unser Geist schweift zurück in jene Zeit, da das deutsche Volk, zerplittert in unzählige Staaten und aufgelöst in ebenso viele Meinungen, auf eine Revolution erzielte. So werden unter dem Eindruck jener lebendigen Erfindungen auch in diesem Raum in inbrünstigem Gebet deutsche Menschen gekniet haben, die sich zur geistigen Revolution jenes Mannes bekennen, zu dem auch wir ein Bekenntnis ablegen wollen. Wir dürfen dies in aller Klarheit und Eindeutigkeit tun, weil wir Nationalsozialisten wissen, daß man die großen Männer unferer Geschichte immer nur aus ihrer Zeit heraus verstehen kann, daß man ihr Wirken nur begreifen kann aus der Kenntnis jenes Weltbildes, das die Geister ihrer Zeit beherrschte.

Für uns ist Dr. Martin Luther der große Deutsche, der sich dieses Weltbildes nicht nur bewußt wurde, sondern auch den heulichen Mut aufbrachte, der damaligen Zeit so recht der Wandel der Zeiten sichtbar zum Ausdruck. Unser Geist schweift zurück in jene Zeit, da das deutsche Volk, zerplittert in unzählige Staaten und aufgelöst in ebenso viele Meinungen, auf eine Revolution erzielte. So werden unter dem Eindruck jener lebendigen Erfindungen auch in diesem Raum in inbrünstigem Gebet deutsche Menschen gekniet haben, die sich zur geistigen Revolution jenes Mannes bekennen, zu dem auch wir ein Bekenntnis ablegen wollen. Wir dürfen dies in aller Klarheit und Eindeutigkeit tun, weil wir Nationalsozialisten wissen, daß man die großen Männer unferer Geschichte immer nur aus ihrer Zeit heraus verstehen kann, daß man ihr Wirken nur begreifen kann aus der Kenntnis jenes Weltbildes, das die Geister ihrer Zeit beherrschte.

Nicht die Bildung einer neuen Kirche schwebte ihm vor. Die Letztere sah er wiederum unter dem Eindruck des damaligen Weltbildes als von Gott eingekehrt. Er erkannte aber zutiefst den Willen des Allmächtigen als jene ordnende Gewalt, die menschlicher Irren und Selbstüberhebung der obersten Kirchenführung zu vernichten drohte.

So steht Luther vor uns als Verkörperung jenes wahrhaftigen deutschen Charakters, der bereit ist, aus seinen Erkenntnissen heraus auch die letzten Konsequenzen zu ziehen. Dr. Martin Luther ist uns der große Revolutionär seiner Zeit und als solcher wird er sein Werk auch von uns empfangen.

Und wenn kleine Geister nun glauben, ihm mit der kümmerlichen Eile ihrer eigenen Unzulänglichkeit und Bedeutungslosigkeit messen zu können, wenn sie glauben, ihm für ihre eigenen demagogischen und theologischen Rechthabereien in Anspruch nehmen zu können, dann dürfen wir auch hier mit den Worten des Dichters und Philosophen sprechen: „Du gleichst dem Geiste, den du begriffst.“ Es ist auch ebensoviele ein Zeichen großen Geistes, wenn die

### Die Rede Rosenbergs in Torgau

Hierauf ergriff Reichswärtmeister Rosenbergs das Wort zu einer grundlegenden Rede, die wir in der heutigen Nummer dieser Zeitung unter Hinweis auf den wenig erhellenden Anblick der Umgebung der Torgauer Schlosskirche den Gedanken auf, weshalb eine große Gemeinschaft nicht die Mittel aufzubringen vermöchte, ihre großen Symbole so zu ehren, so würdig zu umgeben, wie es einst war, als sie die ganze Welt erhellten. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat es sich zur Pflicht gemacht,

alles Wertvolle aus der Vergangenheit würdig zu bewahren und zu pflegen. Sie haben eine Aufgabe, die Sie erfüllen müssen, und mit einem neuen Leben zu erfüllen, mit der sie einstmalig errichtet wurden. Wenn nun solch ein Raum, der ja freilich ein Kulturdenkmal, ein Lebensmittelpunkt gewesen ist, heute wieder eine Stätte deutscher Gemeinschaft wird, so glaube ich, daß damit ein Symbol errichtet wird, das vorbildlich werden könnte auch für andere Gänge in Deutschland. Es ist gut, daß der





Der Kreis um Gijon enger

Die der nationale Oberbefehl vom Sonntag meldet, vernehmlich an dem...

Vollschwestern ziehen ihren Kutscher ab

Aus Madrid wird berichtet, daß der Chef der Zollverwaltung in Spanien...

Die „Dynamite“ Kaganowitsch

Daß der Stern der Gebühre Kaganowitsch in Moskau noch keineswegs im Einklang...

Auf der letzten Schicht

Eine nach Tausenden zählende Frauergemeinde versammelte sich am Sonntag...

Die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ während der sechs Monate ihres Bestehens...

Gummibereitungen für alle Zwecke Gummibleder

Wie lebt der kleine Mann in USA? Schicksale zwischen Wolkenkratzen

Die Presse behandelt den Vorfall wie ein spannendes Schaustück, in jeder Szene neue Uebererraschungen bringen kann...

Unerhörte Vorfälle in Teplitz-Schönau

Subetendende Abgeordnete mißhandelt

Subetendende Partei wird im Prager Innenministerium vorprechen

Nach einem längeren Verlauf der großen Amnalgationstagung der Subetendenden Partei...

Am Montag trat eine in Bereitwilligkeit gehaltene Polizeieinheit vom 20 bis 30 Mann in Teplitz ein...

Zur gleichen Zeit wurde der Abgeordnete Ernst Kundt, der die Polizei auf ihr ungesetzliches Verhalten anmerklich machen wollte...

Polizei führende Treppe hinabgefallen. Der Abgeordnete E. Kundt, der sich gegen dieses rüchstlose Vorgehen protestieren wollte...

Die mißhandelten Abgeordneten Franz Kundt und Kellner sowie die als Anwesenenden Abgeordneten Birse, Dr. Zippelius...

Aus Groschen und Pfennigen erbaut

Reichsjugendführer Waldur von Schirach weihte 58 Jugendherbergsneubauten

„Jede Herberge ein Elternhaus“

Der historische Woban am Amberg in Oberfranken, dieses Symbol deutscher Heimatliebe und Opferbereitschaft...

auf 7468 778 im vergangenen Jahre gestiegen. Das gefamte Bauprogramm des Jahres 1937 einschließend...

Der Reichsjugendführer richtete das Wort an die deutsche Jugend im ganzen Reich...

Es ist etwas Großes um die Macht eines einzigen Volkes. Es baut mit einem einzigen Sammeltag im Jahre aus Pfennigen genau...

hafte Banken. Und dafür möchte ich im Namen des Führers der deutschen Jugend...

Geringe Verschiebung

Das Ergebnis der französischen Kantonalwahlen

Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnissen der französischen Kantonalwahlen...

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Prozent, Sitze. Lists results for Communisten, Sozialdemokraten, etc.

Das Ergebnis bestätigt im wesentlichen die Entwidlung im ersten Wahlgang. Den größten Gewinn haben die Sozialdemokraten...

Auf einer Kundgebung der ungarischen Nationalen Front sprach der nationalsozialistische Reichsjugendführer...

Eigenem. Ernst und Maria Wittendiehl, Bestag-Mitglied. Ein Schrift-Broschüre. Verlagsgesellschaft: Gregor Gollmann. Herausgeber: Dr. Harald Ochoa; Schriftleiter: Fred W. Brande...

Kirche und Radio

Durch den Einspruch für Sally Levin wird auf einige Tage sogar die weitere Durchwühlung des Predigtens einer verbotenen...

saal die Magnesiumlampen der Photogrammen auf, und jedesmal werden dann Mrs. Levin und Sally, die bei dieser Gelegenheit...

Die Manhattan Broadcasting Co. liefert einen Funkbericht von Ort und Stelle, für den die Daiti-Kaffe-Gesellschaft „Sponsor“ ist...

Der hat Anspruch auf ein Kind? Ja, es ist ein Kind, ein hübsches, lebhaftes Kind mit vertrauendem...



Photographen auswendig — das alles sagt uns... nicht unvorberedt das Kind im Betzen geliehen ist?

„Im Namen des Vaters“... Sie wissen alle aus der Presse, daß die kleine Sally infolge leistungsfähiger Vererbung mit älteren Personen Ähnlichkeiten von ihrer Person anfertigt liebt.

„Die neue Attraktion“... Am Gage-Theater, das in den heißen Sommermonaten nicht mehr so glänzende Kassenreporte aufwies und gelegentlich zu einem Drittel mit Freitagen gefüllt werden mußte, um einen Monatsverlust vorzutäuschen, herrscht trübende Stimmung.

„Die gläserne Kugel“... Dabei hat das Gage aber vollkommen den Eindruck, als ob es sich um eine ganz gewöhnliche andere Beziehung ins Auge gefaßt hätte, muß leider gewärtig sein, daß sich jede

Die Entscheidung ist vorzuziehen... Der Richter überlegt das Mädchen den Gehalt ihrer Mutter. Die Fürsorgerbehörden werden auch kaum einen ernsthaften Versuch, Sally zu behalten. Während nach dem Spruch Sally ihrer Mutter zum Hals hin, und beide die Geschäfte so werden, daß sie den Photographen auf sichtbar sind, kommen die Mitglieder auf, droht Weisheitsfalschen, Richter Sohn macht eine kleine Verbeugung und der Hilfsrichter sagt mit lauter Stimme:

„Das Stoff der Gattin Henry hat durch seinen gewöhnlichen Richter entschieden. Das Gericht ist beendet!“

„Die gläserne Kugel“... Dabei hat das Gage aber vollkommen den Eindruck, als ob es sich um eine ganz gewöhnliche andere Beziehung ins Auge gefaßt hätte, muß leider gewärtig sein, daß sich jede

Wann die der Güter einfließen und fremden Besuch abel vermehren könnte... Die Diva der Gage, eine ältere Person mit einem Namen, der schon der Vorkriegsgeneration bekannt war und deshalb immer noch die reicheren Knaben in das Theater zieht, wo sie sich dann wieder lang und wehrend vornehmen, ist nervös wie eine Handgranate.

„Das“... „Das“, sagt sie kühnend zu dem Hilfsmanager, der in ihre Garderobe tritt und ihr die acht Blumensträuße bringt, die sie jeden Abend selbst bestellt und bezahlt, „wohin sind wir gekommen? Die Schuldigkeit machen das Rennen. Junges Gemüte, mit aller Ausprägung, Joten von kindlichen Lippen. Von Stückenfleisch, Rückenfleisch, weiter hört und sieht man nichts! Der Schulplan macht uns noch tot.“

„Das“... „Das“, sagt sie kühnend zu dem Hilfsmanager, der in ihre Garderobe tritt und ihr die acht Blumensträuße bringt, die sie jeden Abend selbst bestellt und bezahlt, „wohin sind wir gekommen? Die Schuldigkeit machen das Rennen. Junges Gemüte, mit aller Ausprägung, Joten von kindlichen Lippen. Von Stückenfleisch, Rückenfleisch, weiter hört und sieht man nichts! Der Schulplan macht uns noch tot.“

„Das“, sagt sie kühnend zu dem Hilfsmanager, der in ihre Garderobe tritt und ihr die acht Blumensträuße bringt, die sie jeden Abend selbst bestellt und bezahlt, „wohin sind wir gekommen? Die Schuldigkeit machen das Rennen. Junges Gemüte, mit aller Ausprägung, Joten von kindlichen Lippen. Von Stückenfleisch, Rückenfleisch, weiter hört und sieht man nichts! Der Schulplan macht uns noch tot.“

„Das“, sagt sie kühnend zu dem Hilfsmanager, der in ihre Garderobe tritt und ihr die acht Blumensträuße bringt, die sie jeden Abend selbst bestellt und bezahlt, „wohin sind wir gekommen? Die Schuldigkeit machen das Rennen. Junges Gemüte, mit aller Ausprägung, Joten von kindlichen Lippen. Von Stückenfleisch, Rückenfleisch, weiter hört und sieht man nichts! Der Schulplan macht uns noch tot.“

Stadttheater Halle. Heute, Montag, 18.1. Uhr. Gedächtnis-Vorstellung. Dienstag, 20 bis nach 22.4 Uhr. Parkstraße 13. Ein Kriminalstück von Axel Iwers.

Cloyd-Weihnachts-Silvesterfabrik nach Madeira. 20. Dez. 1937 bis 6. Jan. 1938. Fahrpreis ab RM. 350.— mit Erholungsreisen-Dampfer „General von Steuben“.

„Der Hund im Dienste des Menschen“ ein Film für Hände und Naturfreunde, zeigt Ihnen am Montag, 18. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Odeonhaus, Halle a. S., Große Nikolaistraße 9/11, großer Saal der Kynologische Verein „Cäsar“ e. V.

Geschäfts-Eröffnung. Am Dienstag, dem 19. Oktober, eröffnet sich Halleserweg 8 an Zigaretten-, Zigaretten- und Tabak-Spezialgeschäft.

Die Parole. Programm der Kreisfestsche Halle-Stadt für die Woche vom 17.—23. Oktober 1937. Montag, den 18. Oktober 1937: Criesgruppe Aufbruch: Zeitlinie: „Der Schimmetreiter“.

Am Riebeckplatz. Anny Ondra - Hans Söhnker erzeugen 2 Stunden pausenlose Lachstimmung: Der Unwiderstehliche. Eine der lustigsten Tonfilm-Operetten mit einer Revue durch diese Liebespaare.

S.-Z. anzeigen steigern den Umsatz.

Detektei und Auskunftei. Boyrich & Grove, Halle (S.). Ludwig-Wachter-Str. 31, T. 22144.

Krankentassenmitglieder! In der Ausstellung „Das Leben“ des Deutschen Roten Kreuzes, Dresden, in der Halle in Halle (Saale) erhalten unsere Mitglieder an den Krankentassenmitgliedern bestmögliche Eintrittskarten zu 0,10 RM. (Bott. 0,75 RM.).

Schauburg. Unbeschreiblicher Erfolg! Wir müssen verlängern! Albrecht Schoenhals Sabine Peters Hilde von Stolz, Paul Henckels in dem gewaltigen Großfilm: Die gläserne Kugel.

Der große sensationelle Artisten-Film. Eine nervenspannende Wirtung über diesen Film aus vier seltenen einer in den letzten Jahren 15-Uhr-Vorstellung.

Krankentassenmitglieder! In der Ausstellung „Das Leben“ des Deutschen Roten Kreuzes, Dresden, in der Halle in Halle (Saale) erhalten unsere Mitglieder an den Krankentassenmitgliedern bestmögliche Eintrittskarten zu 0,10 RM. (Bott. 0,75 RM.).

Kundfunt am Dienstag Leipzig. Weltmarkt 989. 5.50: Frühnachrichten. 6.00: Morgenrundschau. Reichsleiter dankt. 6.10: Rundfunknachricht. 6.30: Frühnachrichten. 7.00: 7-7 Uhr Nachrichten. 8.00: Rundfunknachricht. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik.

- 9.30: Vom tätigen Leben. 9.45: Endepause. 9.55: Reichsanbahnmitteilungen. 10.00: Der Vater aus dem Schwarzwald: Hans Thoma. 10.30: Wettermeldungen u. Tagesprogramm. 10.45: Endepause. 11.00: Heute vor... Jahren. 11.55: Musik und Bier. 12.00: Mittagskonzert. Davids. 13.00—13.15: Zeit, Wetter, Nachrichten. 13.15: Die Nachrichten. Börse. 14.15: Musik nach Tisch. 15.30: Paul Zipper erzählt: Vom Hochschnee nach Lothar Zipper. 15.50: Bertolt Brecht. 16.00: Musik am Nachmittag. 16.05: 17.40: Zeit, Wetter, Nachrichten. 18.00: Jüngerer um Kom. Dr. Max Schmidt. 18.15: Kameramäßig. 18.40: Sport im Betrieb. 19.00: Abendnachrichten. 19.10: Aus Halle: Frühlicher Feierabend. Verlobung von der 912-Gemeinschaft „Straß durch Freuden“ Gau Halle-Verleubung. 19.15: Bericht der Firma Deitrich Franz-Söhne G. m. b. H. aus geführt von Werksangehörigen. 19.50: Umkehr am Abend. 20.00: Nachrichten. 21.00: Jan Ebelius (II). 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk. 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk. 22.30: Sanftbetriebe. 22.30: Tanz bis Mitternacht.

- Deutschlandsender. Weltzeitung 1971. 6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Wetterbericht. 6.30: Frühkonzert. Davi. um 7.00: Nachrichten des Deutschen Reiches. 8.00: Endepause. 8.10: Reichsleiter. 10.00: Deutscher Wetterbericht. 11.30: Endepause. 11.40: Gelehrter Waldpost. Ein Kapitel Wegelohung. 13.00: Glühwein. 13.15: Musik zum Mittag. 13.30: Gute Nacht. 14.00: Kleine Nachrichten. 14.00: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Wetter- und Berufsberichte. 15.15: Programmhinweise. 15.15: Operette — Konfirm. (Jahresfeier-Schulplätzen). 15.45: Kameramäßig. 16.00: Musik am Nachmittag. 16.05: 17.40: Zeit, Wetter, Nachrichten. 18.00: Jüngerer um Kom. Dr. Max Schmidt. 18.15: Kameramäßig. 18.40: Sport im Betrieb. 19.00: Abendnachrichten. 19.10: Aus Halle: Frühlicher Feierabend. Verlobung von der 912-Gemeinschaft „Straß durch Freuden“ Gau Halle-Verleubung. 19.15: Bericht der Firma Deitrich Franz-Söhne G. m. b. H. aus geführt von Werksangehörigen. 19.50: Umkehr am Abend. 20.00: Nachrichten. 21.00: Jan Ebelius (II). 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk. 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk. 22.30: Sanftbetriebe. 22.30: Tanz bis Mitternacht.

Ritterhaus. Ab morgen. Das große Filmereignis! Marta Eggerth Jan Klepura Paul Kemp / Theo Lingner. Oskar Sims / Rich. Ramanowsky / Lizzl Holzschuh in dem Terra-Großfilm: Zauber der Boheme. Ein Traum von Liebe und Sehnsucht. Regie: Geza von Bolvary / Musik: Robert Stolz. Ein herrlicher Film um die weltberühmte Oper von Puccini, hier in die Gegenwart gestellt mit einer noch nie dagewesenen Besetzung ein berühmtes Sängerpaar vier Kanonen des Humors ein Meister der Flegel. Im Vorprogramm: Kulturfilm — Fox-Wochenschau. Beginn: 330 600 830 Uhr. Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!









Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann sprach

# Schulung des Verwaltungsnachwuchses

## Lehrer- und Schülererlager der Mitteldeutschen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenhochschule in Halle

In den letzten drei Jahren hat die Mitteldeutsche Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenhochschule, deren Vorsitzender der hiesige Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann ist, in Halle den Lehrgang des Verwaltungsnachwuchses für die Gemeindeführung eröffnet. Von den 150 Lehrern des Instituts waren 130 an der Eröffnung der Lehrer- und Schülererlager in der hiesigen Hainstraße anwesend, und der stellvertretende Direktor Bürgermeister a. D. Richard Schmidt in den Dank für die Ausübung der Arbeit am Nachmittag einleitend, Vertreter der Partei, der Deutschen Arbeitsfront, der Regierungsräte, der Landesregierung und der Sparkassen, die Generallandesdirektor Prof. Dr. Trautz für den Sparkassen- und Giroverband und den Vorsitz der Schule, Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, der persönlich das Hauptreferat über die Neuordnung des Ausbildungsnachwuchses der Gemeindeführung übernahm, die der stellvertretende Direktor Bürgermeister a. D. Richard Schmidt, sprach anschließend über die Auswirkung der Neuordnung auf die Aufgaben der Gemeindeführung und die Aufgaben der Gemeindeführung, und mit einer Ansprache über Einzelfragen des Schul- und Lehrbetriebes wurde das Arbeitsprogramm des Lehrganges abgeschlossen. Die Teilnehmer kamen sich im Anschluss des Tages an einem gemeinsamen Essen und einem Radspaziergang im „Hofgartenpark“ zusammen.

fallen selbstverständlich geöffnet werden können. Wenn die Auswahl der Schulbeauftragten im gleichen Geiste, im Sinne einer „Rückführung des gebildeten Menschentums“, erfolgt, werden die Ergebnisse weiterhin günstig sein. Bislang hat der Arbeitskreis Schulen zwischen 200 und 1000 Jahresstunden geschonert; die neue Praxis wird das ausgleichen. Um der frühzeitigen Förderung des Ausbildungsnachwuchses willen, hat sich auf dieser Preis führender Gemeindebeamten zusammengekommen und man darf die begründete Hoffnung sein, daß die 2. Lehrertagung für Lehrer und Lehrer höchst förderlich sein wird.

Über das Thema „Die Gemeinde im nationalsozialistischen Staat“ sprach am Sonntagvormittag im Rahmen der Tagung der Mitteldeutschen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenhochschule der Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann. Mehr als 500 Schüler familiärer Lehrgänge der Mitteldeutschen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenhochschule nahmen daran teil. Der Redner sprach in der Hauptsache über die Selbstverwaltung der Gemeinden, wobei er die politischen Rechte und Verbindlichkeiten gegenüberstellte, die in den verschiedenen Staaten den Gemeinden obliegen. Heute herrsche in Deutschland eine Gemeindefreiheit, die man wohl kaum in einem anderen Staat in dieser Form vorfinde. Diese Gemeindefreiheit konnte aber nur geschaffen werden, weil Deutschland ein Volkstaat und kein Obrigkeitsstaat ist und weil sich Deutschland um der Volksgemeinschaft willen zu einer Dezentralisation bekenne.

Weitere Vorträge hielten Stadtmagister Rudolf Pape-Weisenfels über „Partei und Gemeinde“, ferner der stellvertretende Direktor Bürgermeister a. D. Richard Schmidt über „Die Steuerhoheit der Gemeinden“ und Direktor Buchmann-Weidemann über „Die öffentliche Verwaltung und der Gemeindeführer“. Den Schluß der Tagung bildete ein gemeinsames Mittagessen mit anschließendem kameradschaftlichen Beisammeln im „Reichshof“, das Mitglieder des Stadtkomitees mit Vorträgen verließen.

### Rheinischer Frühling feierte sein Fest

Ein sehr rheinischer Bürgerfest hatte die R.G.-Gemeinschaft „Rhein durch Freundschaft“ am Sonntag den 14. d. M. im hiesigen Park der Rheinländervereinigung am Sonnabend anlässlich der Tage des deutschen Weines im großen Saal des „Stadtschützenhauses“ aufgezogen. Der Weinder, der etwa noch mit Auftragsbeständen der mit den Parteien der Rheinländer, grün-weiß, gemischten Saal betrat, konnte sich der dort herrschenden Stimmung und Fröhlichkeit nicht lange entziehen. Er trat das einleitend, was zu tun war; er machte mit „Stimmung und Reue“ wurden nicht etwa nur durch reichliche Mengen schlankbäuchiger Vorkommnisse, die überall die Tische sietten, erzeugt. Nein, dafür sorgte auch die launige Anlage des Leipziger Danzplatzes an d. h. und so hing natürlich auch sehr bald die „Schneefelle“ an, die nun einmal zu einem rheinischen Vergnügen gehört. Das Original Schmeiger Ballett zeigte sich in allerlei Tönen und kurz Schmitz vom heiligen Schützenhaus und aus Märschen zum besten. Außerdem tanzte eine hallische Volkstanzgruppe nach der Begleitung der mit roten Wingerweiden angelegten Musikpfeife. Zwischen durch tanzten aber auch, soweit das bei der dringlichen Enge überhaupt möglich war, die Gassen der Stadt der Wägen nach und tranken — doch wir wollen nicht verraten, wie groß die Freude war, die in den Weinort des „Stadtschützenhauses“ geritten worden ist...

### Die „Gute Stube“ Eine Weisheit für Halle

Am Sonnabend wurde im Erdgeschoss des „Reichshofes“ die „Gute Stube“ eröffnet, die für Halle eine hochinteressante Neuerung darstellt. An den Wänden des ansonsten leeren Raumes steht eine Estrade entlang, die manns- hoch mit dunkler Birke geteilt ist und Leuchtkörper verdeckt, die mit gebläutem Licht die Zeln beleuchten und aus Wägen verfahrenen Hände anstrahlen. Die Estrade wird von sechs Säulen begrenzt, die marmoriert und oben mit Bronze abgeleitet sind. Darüber sind Leuchtschirme angebracht, die das Blätterornament, das den Leuchter zum vierfach geteilten flachen Lomengewölbe bildet, sehr vornehmlich sichtbar machen. Diese ganz Innere-Architektur entwarf der frühere Architektlehre Reichshofmeister und Geschäftsführer der R.G. die Beleuchtungsanlage herriet Herr Baadell den RBB-Schulen. Herr Reinhardt besitzt großen Unternehmungsgestalt und will den „Reichshof“ nach dem Muster des Hauses Biederstein Berlin vollständig umgestalten. So soll noch eine Bar, die tiefer liegt und trotz des offenen Durchgangs von der „Guten Stube“ nicht einzusehen ist, angegliedert werden, desgleichen ein fogganant „Ruhfall“. Die Gohlsteine sind ebenfalls nach neuzeitlichen Gesichtspunkten umgestaltet und auch der große Saal im ersten Stock. Eine Erdgeschosshalle mit zwei Verlorenenständen ist schon vorhanden. In der „Guten Stube“ wird demnächst die Leipziger Kapelle spielen. Die Zeln der großen Saal sind für diesen Winter Gohlsteine der Donatofalen, der Kapellen Jack Wilson, Barnabas von Gecay u. a. m. vorzulegen.

### Geselliger Schluß der Kennaktion

Der Kommandeur des Wehrbezirks Halle, Oberst Freiherr von Dirking, hatte am Anlaß des Abschlusses der hiesigen Kennaktion gefestigt zu einem geselligen Abend in das Stabquartier der Wehrbezirksgemeinde, wo sich zahlreiche aktive und Reserveoffiziere sowie sportlich interessierte Persönlichkeiten aus Halle und Umgebung mit ihren Damen zusammengelunden hatten. In einer Begrüßungsansprache gedachte Oberst Freiherr von Dirking des leiblich durch Krankheit verstorbenen Freiherrn von Arnim und verabschiedete sich zugleich von dem jetzt von Halle abziehenden Stellvertreter des Wehrbezirkpräsidenten Oberleutnant d. R. Dr. Teufelshagen. In den geselligen Räumen nahm der Abend, bei dem viel getanzt wurde, einen schönen Verlauf.

Schöne Trautz, Wasserhand Unterpegiel Schöne Trautz: 182 Meter, das hat seit gestern 7 Zentimeter Anstieg. Schiffsahrt: Güterdampfer Thüringen, die belandeten Fahrzeug Schiller, ein leeres Fahrzeug Schiller Schildewindt.

## Neues aus der Stadt Ummendorf

### Ein laudender „Kraut-durch-Freude-Abend“

Im „Goldenen Adler“ erlebten die Ummendorfer am Sonntag den 14. d. M. ein Kraut-durch-Freude-Veranstaltung, die jung und alt Lachen und Fröhlichkeit ohne Aufhören brachte. Nachmittags ergab sich die Kinder, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, an dem Kaiser's Bunter Tisch mit vielen Gestalten, die er aber mit einer gehörigen Tracht Krüge unerschütterlich machte.

Freudlich, doch nicht weniger vergnügt ging es am Abend bei den vielen Ermahnungen aus, die mit einem bunten Kabarett unterhalten wurden. Der heitere Hilarer Ernst Sorge ließ seinen Humor funteln und glänzen, das Zanopar Mli und Drolli besaurete vom Wiener Wolger bis zum Polshühnchen im Hühnerkochen mit lustigen und schönen Darbietungen. Wenn man dem Jongleur Eugen Schilbe bei seinen verwegenen Tricks zuseh, konnte einem der Mund vor Staunen offen stehen bleiben. Nach jeder Nummer gab es Beifall über Beifall, und als gar der heilige Tenor des hiesigen Stadtschützen Kurt Schmitt seine Nieder — „Dunkelrote Rosen“, „Wenn zwei sich lieben“ und vieles andere mehr — sang, war der Beifall der Zustimmung und der Beifallsstürze erreicht.

Damit die Gäste gleich noch eine Vorfreude auf die nächsten „RdF“-Abende mit auf den Weg nehmen, wies in der Pause „RdF“-Leiter Pa. Bah auf die drei kommenden Veranstaltungen hin: Das Schauspiel „Der Mann mit den grauen Schläfen“ am 30. Oktober gegeben, das „Wetterbäuden“ kommt am 12. November, und am 27. November anfänglich des vierjährigen Bestehens von „RdF“ in Ummendorf kann man bei einem ähnlichen Kabarettabend wieder losgehen, wie an diesem Sonnabend.

### Mit Musik begann der Sammeltag

Ummendorf. Am Sonntagvormittag unternahm die Wehrführer aller Betriebe mit Fahnenabzeichen unter Vorantritt des Spielmannszuges und der Musikpfeife der Liebeschen Montonier anlässlich der ersten Reichsprotokollsammlung einen Werbeumzug durch die Stadt. Der Umzug verließ auch die Angeltete der Stadt.

### Aus dem Schacht in den Kachelofen

Ummendorf. Die Frauentruppe der R.G.D.B., Ortsgruppe Ummendorf, rief am Freitag die Hausfrauen im „Goldenen Adler“ zu einem Vortrag mit Lichtbildern zusammen, der von der Förderung der Braunkohle handelte. In harter Arbeit und unter Gefahren wird sie

### genommen und macht einen großen Arbeitsprozeß durch, um aus Verbrauchern bzw. zur Hausfrau zu gelangen. Die Rednerin wies am Ende ihrer Ausführungen darauf hin, daß die Hausfrau durch sorgsame Verwendung der Braunkohle nicht nur persönliche Vorteile erzielen, sondern im Vierjahresplan mitwirken.

### Einführung bei der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie

Der Präsident der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie teilt mit: Das Einrichten und Prüfen der 400.000 Losnummernrollen für die 50. Preussisch-Sächsische Klassenlotterie und der 10.000 Gewinnrollen für die Erste Klasse dieser Lotterie erfolgt am Dienstag, dem 19. Oktober 1937, 9 Uhr, öffentlich im Sitzungssaal des Rottergebäudes, Berlin W. 8, Magerstr. 6. Am Einrichtungsstage um 9 Uhr kam sich jeder Spieler persönlich oder durch einen Bevollmächtigten vor ihm geliebte Losnummern vorzeigen lassen und davon überzeugen, daß seine Losnummer die richtige Losnummer ist. Die Ziehung der 1. Klasse der 50. Lotterie beginnt am gleichen Ort am Mittwoch, 20. Oktober 1937, morgens 8 Uhr.

### Jeder hilft der Forchtung

Der Forchtungspräsident teilt mit: Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden von verschiedenen meteorologischen Instituten im Deutschen Reich mittels Ballonen und Drachen Instrumente aufgeschossen, die die Temperatur und andere Wetterelemente selbstständig aufzeichnen. Die Finder solcher Ballone und Drachen mit Registrierinstrumenten oder Aufhängelarten (also auch Kinderluftballone mit entsprechenden Aufhängelarten) werden gebeten, diese sofort an das Polizeipräsidium abzugeben, um eine einheitliche Behandlung und Rücksendung aller Ballone und Drachen Instrumente zu ermöglichen. Die Finder sind zu beauftragt, die Instrumente sofort an das Polizeipräsidium abzugeben, um eine einheitliche Behandlung und Rücksendung aller Ballone und Drachen Instrumente zu ermöglichen. Die Finder sind zu beauftragt, die Instrumente sofort an das Polizeipräsidium abzugeben, um eine einheitliche Behandlung und Rücksendung aller Ballone und Drachen Instrumente zu ermöglichen.

### Verbindung für Herstellung von Kanälen

Angebote für die Verbindung über Herstellung von Kanälen im Schmalenweg und Nebenstraßen sind, wie die Stadt-Verwaltungsmittel, bis zum Freitag, 23. Oktober 1937, 11 Uhr, 2. St. abzugeben. Verbindungsunterlagen sind dort erhältlich.



# Jeder hat ein Recht auf besseres Licht!

Nur bei gutem, reichlichem Licht fühlt sich der schaffende Mensch wohl, arbeitsfreudig, lebensfroht. Blendendes Licht oder Licht das zu klein oder verbrauchten alten Lampen macht unruhig und unzufrieden. Sorge daher jeder für gutes und reichliches Licht an seinem Arbeitsplatz. Licht durch Osram-D-Lampen erzeugt, ist billig.



mit der Doppelwendel sind diese Elektrolicht-Gehäuse in den Größen 40, 60, 75 und 100 Watt erhältlich.



Das Kennzeichen der Osram-D-Lampen ist die D.

Groß-Ausstellung in der Wollhalle

Die Schau „Das Leben“ öffnet ihre Pforten

Der „gläserne Mensch“ ein Wunderwerk der Wissenschaft und Technik — Was lehrt die Familie Kallitax?

Nachdem in der Wollhalle das tagelange Säubern der Aufbaubereite verflummt war, die letzten elektrischen Drähte der selbsttätigen Beleuchtungsapparate ihren Platz eingenommen hatten, öffnete die Ausstellung „Das Leben“ weit ihre Pforten für die Besucher und ihre Nachbarn aus der Umgebung. Oberbürgermeister Professor Dr. D. Schmidt...

bekanntem Lebensvorgänge verfolgen läßt, ist die außerordentliche Anschaulichkeit, die aber nicht einen Augenblick auf primitiven Beschreibungen oder altfälligen Präparaten greift. Man sieht a. B. einige Organe in plastischer Darstellung, die so sorgfältig präpariert sind, daß man fast andächtig vor den Glaschischen steht, als sehe man die Natur und ihren Schöpfungen mitten ins Herz...

Lebendorf; Könnern, Galtshaus „Goldener Ring“; Seebau, Galtshaus (Gleier); Zeiba, Galtshaus (Gottschalk); Naundorf, Galtshaus Trautmann; Köbbeln, Galtshaus „Schönberg“; Zolau, Galtshaus „Reibeburg“; Ziemitz, Galtshaus Venz; Ammerdorf, Galtshaus „Goldener Adler“; Mücheln, Galtshaus Mene; Wörlitz, Galtshaus Reimert; Mücheln, Galtshaus Wörlitz; Weitzin, Galtshaus „A. Schützlerling“; Wörlitz, Galtshaus Wörlitz; Mücheln, Galtshaus „Zum Stern“; Lettin, Galtshaus Wiedemann. Sämtliche Veranstaltungen beginnen pünktlich 20 Uhr.

Das Oberhaupt der Gaststadt grüßte in dieser Schau, die, wie er in seiner Ansprache darlegte, unter den vielen ausgezeichneten Ausstellungen einen hervorragenden Platz einnimmt, zugleich die erste große Ausstellung in der Wollhalle einzieht. Sie solle der Zukunft zu weiteren großen Veranstaltungen dieser Art sein, zumal im nächsten Jahre hoffentlich das Ausstellungsgelände noch größer geworden sei.

16 Großaufhebungen im Saalekreis

Seit 18. Oktober, finden in folgenden Orten des Saalekreises öffentliche Kundgebungen mit dem Thema: „Europas Kampfen Weltbewußtseins und internationalen Judentum“ statt: Lebendorf, Galtshaus

Artillerie zog ein

Seit. Nachdem die Stadt Zeitz sieben Jahre lang ohne Militär gewesen war, ist sie wieder durch den Einmarsch der Artillerie belebt. Die 1. Abteilung des Artillerie-Regiments 84 ihren Einzug in die mit Flaggen und Girlanden geschmückte Stadt. Oberbürgermeister Berger und Kreisverwaltungsreferent Zeitz begrüßten die Soldaten mit dem besten Dank. Oberstunteroffizier Schröder dankte für die herzlichen Empfang. In mehreren Sälen der Stadt war am Abend zum ersten Mal Wandersball.

Rosenberg weihte die Alltagskirche

Eine Stätte großer Gemeinschaftsfeiern

Kreisappell in Torgau — Kundgebung mit dem Gauleiter auf dem Marktplatz

Torgau. Der Torgauer Kreisappell der NSDAP, dessen Ergebnis die Weihe der Alltagskirche mit einer Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg war, wurde am Sonntag durch eine Kundgebung der NSDAP „Schützenhaus“ eingeleitet, auf der der Gauobmann der NSDAP, Hermann F. Götze über den Sinn der Betriebsgemeinschaft sprach. Die Kundgebung wurde von musikalischen Darbietungen und Sprechübungen der Wehrkaren umrahmt.

nationalsozialistische Feiertätte. Die Reden trugen aus schließlich im politischen Teil der heutigen Kundgebung. Am Nachmittag zum ersten Mal waren am Marktplatz alle vier Gruppen der Wehrkaren in großer Kundgebung des Kreisappells aufmarschiert. Der Gauleiter ergriffte die Worte der Kundgebung der Wehrkaren, deren Kommando mit dem Stadt Torgau so eng verbunden sind: Führer — Friedrich der Große — Bismarck. Er zeigte das Verstandenen der Nation an, die das Werk dieser Organe nergessen ließ, und ergriffte daran die verpflichtende Mahnung, als immer wachsam Gewissen der Nation um die Wehrung dessen zu kämpfen, was heute von Führer geschaffen wird. Auf die Kundgebung, die mit einem Begrüßungschor, folgte ein Rekrutenakt in der Alltagskirche, bei dem das Oratorium der Arbeit von Georg Schöber unter Mitwirkung von zweihundert Sängern und Musikern mit starkem Erfolg zur ersten Aufführung kam. Mit ihm schloß auch der Kreisappell ab.

Den Sinn der Ausstellung in seiner ganzen Bedeutung erläuterte Professor Dr. Schmidt einprägsamer Weise. Dieser Heberblick sei in Zukunft und Aufbau nicht nur erfüllt, sondern auch schon, das gesundheitsfördernde Endziel erweise nicht als Forderung in wachsenden Maßstaben, sondern dränge sich selbst als Ergebnis einer Heberlegung beim Herabsehen auf. Neben diesem erschöpfenden Gedankenplan sei auch die Erkenntnis vom Leben als Ganzes, als Aufgabe, vom einzelnen als Manifestation des Weltens in der Zeit in den Wehrkaren hinein und überwinde die Spaltung, daß man Leben als Endpunkt einer Fortschrittskette fähig erkennen könne. In ihrer Anleitung zu innerer Sammlung, zu Befriedigung, Gehörlichkeit, Verantwortungsbebewußtsein sei die Schau ein Volksbelehrgungsmittel, das in dieser Weltanschauung nur dem Nationalsozialismus zu schaffen möglich war.

Die Rede von der Bedeutung der Rasse und des Blutes seien Fundamente des Nationalsozialismus, seien auch die Grundlagen dieser Ausstellung, legte Kreisleiter Dohmgeorgen dar; so begrüße er diese Schau und wünsche, daß die gesamte Bevölkerung dieses sei fähig.

Der erste Rundgang durch die weite Halle nahm eine lange Zeit in Anspruch, aber trotz der Vielfältigkeit der Hunderte von Teilgebieten, die in elf große Abschnitte gegliedert sind, blieb jeder Eindruck wie eingemeißelt haften. Das kam durch die höchst anschauliche Darstellungsweise. Klare, in Worten, reich an Bildern, durch ausgezeichnete technische Hilfsmittel verworkkommene Material — die an Kunst grenzt. In jeder halbdunklen Raum steht der „Gläserne Mensch“, jene durchsichtige, beleuchtete Plastik von wunderbarer Genauigkeit, bei der man den menschlichen Organismus bis in die feinste Nervenzellen hinein verfolgen kann. Dieser gläserne Mensch, nun in Einzelteile zerlegt, in die Wehrkaren der Normalgröße überleitet — das ist, kurz gesagt die Ausstellung. Knochenorgane und Muskelgewebe, Einzeleorgane, Blutgefäße, innere Organe, das geheimnisvolle Gleichgewicht der Kräfte, das Wunderwerk des Nervenlebens — alle Funktionen des Körpers treten uns entgegen.

Was die Ausstellung so reizvoll macht, den Besucher in dauernder Spannung die



Bei der Eröffnungsfest der Ausstellung „Das Leben“ in der Wollhalle.

Von links nach rechts: Reichsbahnpräsident Frorath, Oberstleutnant Dittmeyer, Kommandeur der Panzerabwehrabteilung 14, Landrat Dr. Bielenberg, Polizeipräsident SA-Gruppenführer Jahn, Dr. Weidemann, Kreisleiter Dohmgeorgen und Oberführer Döring, Führer des SS-Abschnittes XVIII.

Am Sonntag trafen Reichsleiter Rosenberg und der Gauleiter Zeitz in Gangelin in der festlich im Rahmen- und Girlandenumrahmten Kreisstadt ein. Sie begaben sich, nachdem sie durch Kreisleiter Kallitax an der Stadträte begrüßt worden, in das Rathaus zu einem Empfang durch die Stadtvormaltung. Kreisleiter Kallitax ließ Alfred Rosenberg und Staatsrat Gangelin sowie die mit ihnen erschienenen Führer der Wehrkaren, unter denen sich auch der Gruppenführer Klob und der Stellvertretende Gauleiter Tschöke befanden, ferner die Vertreter der Wehrmacht und der Wehrkaren, an ihrer Spitze der Regierungspräsidenten Dr. Sommer, willkommen. Nachdem auch der Bürgermeister Dr. Thom die Ehrengäste der Kreisstadt begrüßt hatte, sprach sich Alfred Rosenberg in das Goldene Buch der Stadt ein. Er begab sich dann mit dem Gauleiter in die Alltagskirche, einem alten Kirchbau mit gotischen Epitaphen, der bis ins 16. Jahrhundert hinein wohntäglichen Andachten diente; nach der Information ist hier noch einige Zeit evangelischer Gottesdienst gehalten worden. Dann aber hat die Kirche wiederholt als Speicher und Pulvermagazin gedient; in der Folge der Napoleonischen Kriege ist die ursprüngliche Bestimmung endgültig verlorengegangen. Einige Male sind hier in den Jahren nach dem Weltkrieg politische Kundgebungen veranstaltet worden. Stillbau und in würdiger Weise in alter Schönheit wiederhergestellt, soll sie nun Stätte der großen Gemeinschaftsfeiern des Nationalsozialismus sein.

Mit großer Freude begrüßte an dieser Stelle der Gauleiter in Alfred Rosenberg den Mann, der das geistige Schwert für Führer und Volkung ist. Dann nahm Alfred Rosenberg das Wort zur Weihe der Alltagskirche als

Major Rangob 1. Generalstabsoffizier. Für den 18. Oktober, 1933, nach Schöber verlegten 1. Generalstabsoffizier der 13. Division in Magdeburg ist der Major i. G. Friedrich Rangob als 1. Generalstabsoffizier der 13. Division nach Magdeburg verlegt worden. Major Rangob ist 1916 beim Infanterie-Regiment 129 (Braunau) eingetreten, in dessen Reihen er den Weltkrieg erlebte. Er kommt jetzt aus Jena, wo er Kompaniechef im Infanterie-Regiment 103 gewesen ist.

Feierlicher Akt in Herzberg (Elster)

Ein neues Heim der Fahrtenjugend geweiht

Aus einer alten Industrie-Ruine entstand ein stolzer Bau

Herzberg (Elster). Zusammen mit 57 neuen Fahrtenjugendern im Reich wurde am Sonntag der Fahrtenjugend ein neues Heim geweiht. Der Fahrtenjugend seiner Bestimmung übergeben, die neuerrichtete Jugendherberge in Herzberg an der Elster. Zu der Feier war Obergebietsführer Redewitz mit der Obergruppenführer Rühse Reiferl und dem Leiter des Fahrtenjugendverbandes Mitteldeutscher-Gaue, Bannführer Scheer Schmidt, hierher gekommen. Zahlreiche Vertreter von Parteiführungen und Wehrkaren nahmen ebenfalls an dem Akt teil.

Hier waren zunächst große Saalenecksaalflächen und die Arbeitsstätten aus dem Herzberger Lager vor der neuen Jugendherberge aufgestellt worden. Zusammen mit dem Bau des neuen Heims ist auch ein Bannführer Klob in Herzberg für die Fahrtenjugend tätig. Der Bau der Fahrtenjugendherberge ist ein Werk des Hauses in einem fasttoten, aber noch stehenden Gebäude. Bannführer Scheer Schmidt dankte der Herzberger Einwohner für die Spenden, mit denen sie die Schaffung dieses Heims ermöglicht haben. Der Bau ist ein Werk der Fahrtenjugend, der mit dem Akt den Standort des Heims betrieht hat. Der Kreisleiter selbst wies in einer Ansprache darauf hin, daß der Jahre einer Bemühungen, ein solches Heim zu schaffen, notwendig waren, bis endlich dieser Bau auf dem Gelände der Fahrtenjugend heraufgeführt, entstehen konnte. Dem Bannführer Scheer Schmidt wurde als Ehrungsgabe ein Album mit 24 Bildern aus der Baugeschichte des neuen Hauses überreicht.

Der große Kreis der Festgäste konnte dann gemeinsam mit der aufmerksamen Jugend die Uebertragung der Rede, mit der der

Freiwillige für die Heeresunteroffizierschulen

Im Oktober 1933 werden noch Freiwillige aus dem ganzen Reich in die Heeresunteroffizierschulen eingeeiltet. Bei den Heeresunteroffizierschulen findet eine zweijährige Ausbildung zum Unteroffizier statt, im Anschluß daran erfolgt bei Begehrter die Fortbildung als Unteroffizier auf einem Truppendienst. Weildung während der Ausbildungszeit wie im 1. und 2. Dienstjahr bei der Truppe.

Die Aufnahmebedingungen für die Heeresunteroffizierschulen sind: a) deutsche Staatsangehörigkeit; b) mindestens 1,65 Meter groß; c) mehrwöchige; d) tauglich für den Wehrdienst; e) nicht verheiratet; f) ein deutsches oder artverwandten Blutes ist; g) eine Aufzählung ergibt, in der er sich für eine ausdauernde Dienstzeit verpflichtet; h) ein schriftlich vorbestelltes und aus dem Arbeitsdienstpflicht erfüllt hat (bei Aufnahme wird die Einziehung zum Wehrdienst bei Wehrdienstverpflichtung veranlaßt. Fremdenmilitärische Schritte des Wehrwerbers sind hierzu nicht erforderlich); i) die schriftliche, beglaubigte Einwilligungserklärung seines gesetzlichen Vertreters zum freiwilligen Eintritt vorliegt; j) seine Wehrdienst zum Eintritt in die Heeresunteroffizierschulen nicht erforderlich; k) die schriftliche, voranschicklich mit Erfolg beschieden wird oder die schriftliche Einwilligung seines Vaters, wenn zur Wehrdienstverpflichtung vorliegt, falls er Wehrdienst in der Wehrdienstverpflichtung; l) eine Wehrdienstverpflichtung vorliegt, falls er Wehrdienst in der Wehrdienstverpflichtung; m) eine Wehrdienstverpflichtung vorliegt, falls er Wehrdienst in der Wehrdienstverpflichtung.

Streifenbahnen fließen zusammen

10 Belegste — Erheblicher Schaden

Magdeburg. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagvormittag an einer Straßenbahnhaltestelle unter der Eisenbahnbrücke am Hauptbahnhof. Ein Straßenbahnzug fuhr aus nicht gefährter Richtung auf einen vor ihm haltenden Motorwagen einer anderen Linie auf. Durch den Zusammenstoß wurde ein beiderseits befindlicher Straßenbahnwagen in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden ist erheblich, in sämtlichen Wagen zerlegbar die Wehrkaren, die Führerstände wurden einbeschlagen. Ingesamt wurde 45 000 Reichsmark an Schäden an den Wehrkaren und dem Krankenhaus zugeführt werden.

Braunschweig (Der Amtsvorsteher)

Braunschweig, Bauer Gerhard Torgau in Reims, ist vom Regierungspräsidenten in sein Amt eingeweiht worden.

Ein g

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Me

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.





Nachfahrt des NSKK ist keine Spazierfahrt

Nachts durch den Harz - 300 Fahrzeuge im Kampf um die Goldene Medaille - Kartenselen vor Voraussetzung

Von unserem an der Fahrt teilnehmenden Dr. Sta.-Schriftleiter.

Der nachfolgende Bericht aus dem Harz...

Es ist doch noch der Nacht zur Gemüthsarbeit...

Rekonstruktion nicht zu führen...

Fußball für das WHW

Ein spannendes Spiel in Halle

Der Freitag, 17. November, ist auch in diesem Jahr der wichtigste Tag...

Was wurde eigentlich verlangt?

Die Nachfahrtsfahrt der Gruppe Mitte...

Würdiger Abschluß eines arbeitsreichen Sommers

Kehraus auf Halles Rennweien - Starke Felder sicherten den Herbstrennen einen schönen Erfolg

Am Sonntag, den 13. Oktober...

Einem Höhepunkt in den Rennen des Sonntag...

(Beifahrer R. Rittler), 1/30, 38, 38, 38, 38...

Personenfortsetzung mit Ausnahme der zweifach...

Es sah so leicht aus

Das alles hat anfangs so leicht aus...

Der Verlauf der Rennen:

Die sechs ersten Rennen verlauf...

Einem Höhepunkt in den Rennen des Sonntag...

Rekonstruktion nicht zu führen...

Der Freitag, 17. November, ist auch in diesem Jahr...

Personenfortsetzung mit Ausnahme der zweifach...

Berliner Börse vom 16. Oktober 1937. Deutsche Anleihen...

Bank-Aktien. Dtsch. Anst. f. Deut. Conto, 110,00...

Mittelschlesische Börse. Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. Oktober...

Freiverkehr. Akt.-Kaufhaus, 110,00...

Goldpandbriefe. 4 1/2 Pr.-L. Pflanz, 10,15...

Industrie-Aktien. Amperwerke, 129,27...

Dtsch. festverz. Werte. Schatzanw. 25, 16,10, 15,10...

Börs. Divisionsliste vom 16. Oktober 1937. Agip (P. Pflanz), 10,15...

Verkehrs-Aktien. Halberstadt-Bamberg, 10,15...

Industrie-Aktien. Amperwerke, 129,27...

Industrie-Obligation. Mittelw. Harzig, 102,00...

Industrie-Aktien. Akt.-B. N.-Magd., 17,40...



# Luftwaffe-Halle schlägt Favorit

## Leunas erster Punkterlust — Lettin und Weise im geschlagenen Felde

Wetter machte uns das Rennen herein glauben, mit 20 km Stunden ist der Zehntelteil noch glimpflich haben bekommen. Schlichter erging Favorit, welche an der Stelle von der Luftwaffe mit 2:1 und dem Rennen gewonnen wurden. Von dem ersten Rennen am Freitag in Weidburg, wo Hann 0:1, während Weile Halle in Weimar mit 0:3 auf der Strecke blieb. In der 11. Kreisläufe sorgte diesmal Schlichter durch einen 4:1-Sieg über Hermann-Schiffen für die nötige Sonntagserfreudung.

Aufwache Halle befehle Favorit 2:1 (1:1). Nach den letzten Schönen Spielen in Lettin und Weidburg, hatten sich die Schützen gefüllt auf ihrer farnischen Wagnanlage an der Seite in hart befehlter Form. Die Schützen, welche ohne Jacob und Jodel in diesen schweren Punktspiel befreiten mühen, verloren beide Punkte auf Grund einer fehlerhaften Wöcher ihres fünf guten Verteidiger Weimer in den letzten Schützenminuten. Der Start der Soldaten hat uns und führte in den ersten 30 Minuten in achtlosen Angriffen und doch mühen die Schützen einen kleinen Vorstoß zum Führungstreiter aus. Die Luftwaffe hatte den 1. Rang abzurufen. Die des Vorwärts hätte ein Stoß mit Wachsitz zum ersten Treffer aus. Mit unermüdlichen Eifer liegen sich die Soldaten ein. Beim Angriff wurden vor der Halle ist es dann auch der Solbitten, welcher eine Weile hinaus zum 1:1-Ausgleich eintrifft. Nach dem Erfolg fließen beide Schützenreihen energisch um den Sieg, wobei Favorit teilweise technisch überlegen spielte. Doch sind fünf Minuten zu spielen, als bei einem Abstoßenden der Soldaten Werner in der letzten Minuten einen kleinen Vorstoß ausführt, der von dem schnellsten Schützen der Luftwaffe entlassen zum Siegestreffer ausgeht wurde.

1937 Weidburg Luftwaffe Lettin 1:0 (1:0). Die Platzhölzer waren in Weimar verlor. Nach dem Sieg über Lettin erzielte den Nachteil an Technik durch großen Eifer.

Reumar gegen Halle 3:0 (0:0). Schlichter, das eine solche technisch gute Mannschaft wie Weile Halle, doch günstige Verlagen seiner eigenen Weile hatten in Weimar verlor. Nach dem Sieg über Lettin erzielte Halle gegen Reumar in der 55. Minute durch Popoff die Führung. Einen halben Tag später wurde Halle Weidburg gegen Weidburg mit 2:0 und Weimar erhöht bis zum Aufstieg 3:0. Glimmer dann auf 3:0.

Reumar gegen Halle 3:0 (0:0). Schlichter, das eine solche technisch gute Mannschaft wie Weile Halle, doch günstige Verlagen seiner eigenen Weile hatten in Weimar verlor. Nach dem Sieg über Lettin erzielte Halle gegen Reumar in der 55. Minute durch Popoff die Führung. Einen halben Tag später wurde Halle Weidburg gegen Weidburg mit 2:0 und Weimar erhöht bis zum Aufstieg 3:0. Glimmer dann auf 3:0.

Reumar gegen Halle 3:0 (0:0). Schlichter, das eine solche technisch gute Mannschaft wie Weile Halle, doch günstige Verlagen seiner eigenen Weile hatten in Weimar verlor. Nach dem Sieg über Lettin erzielte Halle gegen Reumar in der 55. Minute durch Popoff die Führung. Einen halben Tag später wurde Halle Weidburg gegen Weidburg mit 2:0 und Weimar erhöht bis zum Aufstieg 3:0. Glimmer dann auf 3:0.

# ATC weiter siegreich

## Die Gottespiele des Sonntags

Zum Schlußspiel und vor den Ringen der Nachtragung von Qualitäten schied dieses Mal die Ufa der Wagnelien im Dornschloßspiel auf dem Unterhändlerpartei M. Z. G. Halle gegen Zillmer & C. 2:0. Die Reinerer hatten eine gegenwärtig junge Mannschaft zur Seite, die aber ein technisch laubendes und lehrreich interessantes Spiel zeigte. Der allein formten bei der Klagen gegen die Ufa, welche die Klagen vor dem Spiel jedoch zur Mitte herbeizog. Daß die anfängliche Überlegenheit zu keinem Erfolg führte, lag an dem flüchtigen Schußspiel der Ufa, welches auf dem Schloß des Z. & C. 2:0. Die Reinerer hatten eine gegenwärtig junge Mannschaft zur Seite, die aber ein technisch laubendes und lehrreich interessantes Spiel zeigte. Der allein formten bei der Klagen gegen die Ufa, welche die Klagen vor dem Spiel jedoch zur Mitte herbeizog. Daß die anfängliche Überlegenheit zu keinem Erfolg führte, lag an dem flüchtigen Schußspiel der Ufa, welches auf dem Schloß des Z. & C. 2:0.

# Die Brandenburgische Meisterschaft im Frauen-Mannschaftsleben gewann die Staffel des Dresdner Bant.

Die Brandenburgische Meisterschaft im Frauen-Mannschaftsleben gewann die Staffel des Dresdner Bant. Die Meisterschaft wurde in Weidburg ausgetragen. Die Dresdner Bant gewann die Staffel des Frauen-Mannschaftslebens. Die Meisterschaft wurde in Weidburg ausgetragen. Die Dresdner Bant gewann die Staffel des Frauen-Mannschaftslebens.

# Heine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgesetzte Uberschreibungsmaß beträgt 20 Pf. für die einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffern 6 Pf. Nachdrucke werden nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgesetzte Uberschreibungsmaß beträgt 20 Pf. für die einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffern 6 Pf. Nachdrucke werden nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgesetzte Uberschreibungsmaß beträgt 20 Pf. für die einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffern 6 Pf. Nachdrucke werden nicht gestattet.

## Offene Stellen

- Stellensuchenden** wird empfohlen die **Berufshilfe** zu benutzen. Die **Berufshilfe** vermittelt zwischen den **Stellensuchenden** und den **Arbeitgebern**. Die **Berufshilfe** ist kostenlos. Die **Berufshilfe** ist in allen Städten zu finden. Die **Berufshilfe** ist in allen Städten zu finden.
- Inspektor** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Brandführer** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Gelehrter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.

## Haustochter

- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Haustochter** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.

## Möbel

- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Möbel** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.

## Kapitalien

- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.
- Kapitalien** für die Zeit vom 21. Okt. bis 21. Nov. 1937. Bewerberinnen, die im Besitz der **Reife** sind, werden bevorzugt. Die **Reife** ist in allen Städten zu finden.

